

## Auf dem Basar

*Der erste Eindruck ist der Lärm. Hunderte Stimmen schimpfen, reden, feilschen. Dazu kommen das Brüllen der Kamele und das Geschrei vieler anderer Tiere. Dann der Gestank! Oder vielmehr diese Vielzahl völlig unterschiedlicher Gerüche – vom Duft der Essensstände bis zum Gestank der Tiere. Nach einem wochenlangen Ritt durch die Wüste seid ihr einen solchen Ansturm von Sinneseindrücken nicht mehr gewohnt. Endlich an eurem Zielort angekommen, habt ihr die Kamele in der Karawanserei gelassen und euch zum Basar begeben. Vorräte müssen aufgefüllt werden und die Ausrüstung ergänzt. Tarik braucht Pfeile und Allanna einen neuen Dolch. Geron muss seinen Umhang flicken lassen, denn ein Prankenhieb hatte ihn fast zerfetzt. Vielleicht habt ihr sogar ein paar Schätze aus dem letzten Abenteuer, die ihr hier an den Mann bringen möchtet. Also schaut Euch in Ruhe um auf dem Basar.*

Dieser Artikel soll einen Eindruck von einem typischen Basar geben, wie man ihn in einer beliebigen Stadt in Eschar finden könnte. Dabei habe ich beim Schreiben eher an eine Stadt in Kairawan gedacht, z.B. Nedschef. Grundsätzlich könnte man ihn mit nur minimalen Änderungen auch in jede andere Stadt Eschars einbauen. Zunächst kommen ein paar allgemeine Bemerkungen, dann folgen Beschreibungen zu einigen Leuten, die man auf diesem Basar regelmäßig oder gelegentlich antreffen könnte. Dabei habe ich mich auch bemüht, ein paar Verbindungen zwischen diesen Personen anzudeuten. Zum Abschluss führe ich noch einige mögliche kleine Begegnungen und Ereignisse auf, die einen Besuch auf dem Basar auflockern und vielleicht sogar zu einem neuen Abenteuer führen können.

### **Allgemeine Beschreibung**

Der Basar erstreckt sich über ein Gewirr von Gassen und Gässchen. Dabei sind die Händler aber nicht wild gemischt, sondern jede Art von Geschäft hat ihren eigenen Bereich. Es gibt eine Gasse der Teppichhändler, der Tuch-, Rüstungs- oder Waffenhändler. Auch Schmuck- und Obsthändler oder die Töpfer haben jeweils einen eigenen Bereich. Das Gleiche gilt für Dienstleister wie Geldwechsler oder Schreiber. Es liegen ähnliche Geschäfte meist beieinander, also zum Beispiel alle Lebensmittelhändler. Die Schneider sind bei den Tuchhändlern und die Schuster in der Nähe der Ledergeschäfte. Die Gebäude dienen im Allgemeinen nur für Handel und Handwerk, aber nicht als Wohnhäuser. Die einfachen Geschäfte liegen eher am Rand, die prestigeträchtigen in der Mitte. Vom Umfang her entspricht der Basar einem eigenen Stadtviertel.

Fast den ganzen Tag über, außer in den heißesten Mittagsstunden, herrscht überall eine rege Betriebsamkeit. Männer, Frauen und Kinder, sie alle tummeln sich auf dem Basar. Während die Erwachsenen feilschen und diskutieren, bestaunen die Kinder die bunten Auslagen und die vielen Fremden, die hier verkehren. Dort ist zum Beispiel gerade eine Gruppe von Asad-Kriegern, die mit einer ihrer Salzkarawanen angekommen sind. Jetzt sind sie auf dem Basar unterwegs, um Waren für den Rückweg einzukaufen. Viele andere Besucher des Basars starren sie an oder machen einen kleinen Bogen. Nicht nur wegen ihren Schleiern gelten die Asad als etwas seltsam. Hier sind zwei hellhäutige Söldner aus dem Norden, die einen Schariden mit einer Magierrobe begleiten. Gemeinsam betreten sie die Gasse der Waffenhändler. Mehrere Scharidinnen unterhalten sich angeregt, während sie die Auslagen eines Tuchhändlers begutachten. Beim Schmuckhändler wird ein reicher Kunde zu einer Tasse süßen Tee eingeladen.

Überall sieht man Bettler. Diese hocken meist in den Hauptwegen, an den Abzweigungen der einzelnen Ladengassen. Fast alle haben eine Behinderung – oder täuschen sie zumindest vor. Es gibt Blinde, Einbeinige und Verkrüppelte unter ihnen. Auch Frauen und Kinder sind dabei. Kaum jemand von den anderen Besuchern ahnt etwas von dem harten Konkurrenzkampf um die besten Plätze, der zwischen den Bettlern herrscht. Sie bilden die unterste Klasse, die Händler mit eigenen Geschäften die oberste. Dazwischen gibt es noch Kleinhändler, die nur einfache Stände haben oder ihre Waren auf schmutzigen Decken feilbieten. Einige haben auch keinen festen Standort, sondern laufen den ganzen Tag umher. Zu ihnen gehören etwa die Wasserverkäufer. Außer Händlern, Käufern und den Bettlern sieht man auch viele Akrobaten, die Kunststücke vorführen, oder andere Arten von Unterhaltern.

Im Gedränge dieser Gassen sollte man immer gut auf seinen Geldbeutel aufpassen, denn auch Taschendiebe sind hier unterwegs. Und dabei ist man so leicht abgelenkt. Durch die Farbenpracht der Auslagen etwa oder durch das Feilschen um die Ware, die man gerade kaufen möchte. Denn vor allem das Feilschen gehört immer mit dazu, niemand kauft hier zu einem Festpreis. Einige Händler haben das Feilschen fast schon zu einer eigenen Kunstform entwickelt. Wer da nicht mitmacht, wird geradezu verächtlich behandelt. Wenn man sich als Fremder hingegen darauf einlässt, kann es eine interessante Erfahrung sein – allerdings nicht unbedingt eine billige.

## ***Reguläre Aussteller/Anwesende***

Die beschriebenen Charaktere sind alphabetisch sortiert.

### **Barud (Händler)**

Der etwas schmierig wirkende Barud hat sich auf den Handel mit (meist nachgemachten) meketischen Figuren und Gegenständen spezialisiert. Er kann reden wie ein Wasserfall und schließt dadurch so manches Geschäft ab, einfach weil der Käufer ihn zum Schweigen bringen will. Besonders fremd wirkende Besucher des Basars werden von ihm sofort angesprochen, da er bei ihnen die besten Chancen für ein Geschäft wittert. Barud hat Kontakt zu mehreren Grabräuberbanden, deren Funde er verhökert. Wenn mal nicht genug Nachschub kommt, produziert er einfach Fälschungen. Gerne würde er deshalb mit dem begabten Töpfer Hamid zusammenarbeiten, doch der hat leider kein Interesse.

Seine Ware steht ziemlich wahllos durcheinander. Dadurch fallen seiner Ansicht nach die Fälschungen nicht so auf. Vor allem handelt es sich um kleine Tonfiguren von Tieren, aber auch von Menschen. Daneben gibt es aber auch Tontafeln, alte Papyri und sogar Mauerreste mit Teilen von Wandgemälden. Es besteht eine kleine Chance, dass sich zwischen all dem Tand ein echtes magisches Artefakt oder zumindest eine Rarität befindet. Barud ist außerdem einer der Kontaktmänner zur lokalen Diebesgilde.

### **Derhan (Ormutspriester)**

Derhan ist kein Händler, sondern ein Priester des Din Dhulahi. Er ist hier, um über die Größe Ormuts zu predigen und um Almosen für die Armen zu sammeln. Daher hat er auch keinen festen Standort, sondern kann überall auf dem Basar angetroffen werden. Insbesondere wird er auch gerne von den Händlern eingeladen, wenn ein ungewöhnlich großes Geschäft abgeschlossen werden soll. Dann hat man es gerne, wenn ein Priester als Zeuge den Abschluss beglaubigt und ihm Ormuts göttlichen Segen zukommen lässt. Dafür kommt er von den Geschäftspartnern dann meist ein ordentliches Bakschisch und eine Spende für seine Almosenkasse.

Zu den Händlern, bei denen er häufig zu Gast ist, gehört Salam, der Schmuckhändler. Er respektiert den Mann, obwohl ihn dessen regelmäßiger Umgang mit dem ungläubigen Kimlo etwas irritiert. Sehr sympathisch ist Derhan außerdem der Süßwarenhändler Kulik. Zwar war er dort noch nie zur Segnung eines Abschlusses eingeladen, aber das wäre bei dem Geschäft auch gar nicht zu erwarten. Derhan schätzt aber Kuliks Großzügigkeit, vor allem gegenüber Kindern. Manchmal drückt der Händler ihm auch ein paar Reste in die Hand, wenn der Priester zum Armenhaus unterwegs ist, damit er sie dort verteilen kann. Derhan ist ein mittelgroßer Mann mit einem sehr ebenmäßigen Gesicht. Auffällig ist vor allem seine wohltonende Stimme, die ihm bei seinen Predigten viele Zuhörer garantiert. Derhan ist bei den meisten Leuten sehr beliebt, insbesondere natürlich auch bei den Bettlern und Waisenkindern, denen er bereitwillig hilft.

### **Fahd (Anführer der Marktwache)**

Fahd ist der Anführer der Marktwache, die je zur Hälfte von der Stadt und der Händlergilde finanziert wird. Insgesamt stehen ihm drei Leute zur Verfügung, die in Schichten Dienst tun. Je zwei Mann sind vormittags oder nachmittags unterwegs. Ihre Hauptaufgabe ist es natürlich, Diebstähle zu verhindern, aber sie sollen auch allgemein für Ruhe sorgen.

Fahd ist ein geübter Kämpfer Mitte vierzig. Er ist üblicherweise mit einer Tuchrüstung geschützt und mit einem Krummsäbel bewaffnet. Vor seiner Zeit bei der Marktwache war er fast zehn Jahre als Karawanenwache durch die Lande gezogen. Daher besitzt er eine große Erfahrung und kennt sich in der Welt aus. Er spricht sogar ein gebrochenes Neu-Vallinga. Aus der Zeit seiner Reisen stammt auch eine auffällige Narbe auf seiner rechten Wange. Er nimmt seine Aufgabe ernst und kennt auch die meisten seiner regelmäßigen Pappenheimer. Zu diesen gehört auch der gerissene Barud, den er im Verdacht hat, mit der Diebesgilde in Kontakt zu stehen. Allerdings konnte er ihm da noch nichts nachweisen.

Ein besonderes Auge hat Fahd außerdem auf Isana und die übrigen Mitglieder der Flinken Finger. Hier haftet seinem Eifer aber etwas Spielerisches an, denn er weiß, dass die vier kleinen Gauner keine teuren Sachen stehlen. Das hat ihn aber nicht abgehalten, den beiden Jungs aus der Bande ordentlich den Hintern zu versohlen, als er sie einmal auf frischer Tat erwischt hatte.

Weniger gut ist sein Verhältnis zu den diversen Bettlern auf dem Basar, die er als faule Tagediebe betrachtet. Und dabei weiß Fahd nicht einmal, dass einer von denen ein Mitglied der Diebesgilde ist. Trotzdem bereitet es ihm Sorgen, dass in den letzten Monaten zwei zu den Bettlern gehörende Waisenkinder verschwunden sind. Dies um so mehr, da er überhaupt keinen Verdacht hat.

### **„Flinke Finger“ (Kinderbande)**

Die „Flinken Finger“ sind eine verschworene Bande von vier Kindern zwischen 10 und 13 Jahren, die den Basar unsicher machen. Isana ist der Kopf dieser kleinen Rasselbande. Außer ihr gibt es noch ein weiteres Mädchen und zwei Jungen. Man kann sie überall auf dem Basar spielend antreffen. Besonders häufig findet man sie in der Nähe des Süßwarenhändlers Kulik, der für seine Kinderfreundlichkeit bekannt ist. Die Bande spielt aber nicht nur, sondern versucht immer wieder, von anderen Besuchern etwas zu stibitzen. Dabei achten sie aufgrund von Isanas Anweisungen aber darauf, nie zu wertvolle Sachen zu nehmen. Das kluge Mädchen ist sich bewusst, dass es sonst nur Ärger geben würde. Wenn dann doch einmal (versehentlich) etwas Wertvolles gestohlen wurde, wird der Trick des ehrlichen Finders angewendet. Eins der Kinder bringt den Gegenstand dem Besitzer zurück und behauptet, ihn gefunden zu haben. Eine kleine Belohnung wird dann natürlich gerne angenommen. Ein besonderes Vergnügen bereitet es den Kindern, einen Diebstahl direkt unter der Nase von Fahd durchzuführen. Als Chef der Marktwache ist er ihr spezieller Widersacher. Allerdings

ist dieses Duell eher sportlicher Natur, denn auch Fahd weiß, dass die Kinder keine Schwerverbrecher sind.

### **Halef (Alchimist)**

Der Alchemist Halef ist klein und von eher schwächlicher Statur. Er trägt einen langen Vollbart, bei dem man sich wundert, ob er ihn nicht bei seiner Arbeit behindert. Bei Kundengesprächen ist er meist kurz angebunden und fragt nur das Nötigste. Dabei spricht er mit einer etwas seltsam quietschigen Stimme. Was er sagt, hat aber immer Hand und Fuß. Er scheint ein Experte auf seinem Gebiet zu sein.

Die seltsame Stimme rührt von Halefs besonderem Geheimnis her. Eigentlich heißt er nämlich Halefa und ist eine Frau. Sie war eine Sklavin, die bei einem alten Alchemisten gearbeitet hatte. Seine grausame Ader und seine häufigen schmierigen Avancen führten dazu, dass sie ihn und ihr Leben dort verabscheute. Daher beschloss sie, möglichst viel von seiner Kunst abzuschauen, ihn zu töten und dann zu fliehen. Die Ironie des Schicksals wollte es, dass sie die Kunst der Alchemie als so interessant empfand, dass sie ihre Flucht immer wieder aufschob. Das hätte noch eine Weile so gehen können, wenn ihr Besitzer nicht plötzlich einen natürlichen Tod gestorben wäre. So zum Handeln gezwungen, raffte sie seine wichtigsten Schriften, Zutaten und sein Gold zusammen und floh, bevor jemand anders es bemerkte. Um ihre Spuren zu verwischen, legte sie noch ein Feuer und verkleidete sich als Mann. Sie hat dieses Versteckspiel seitdem immer aufrecht gehalten. Seit fast fünf Jahren besitzt sie nun den kleinen Laden auf dem Basar und ist damit durchaus zufrieden.

Der Laden ist in zwei Bereiche aufgeteilt. Im vorderen Bereich wird ein Teil der Waren präsentiert und es gibt einen kleinen Sitzbereich für Verkaufsgespräche. Im hinteren Teil befindet sich ein einfach gehaltenes Labor, damit Halefa Tränke und Tinkturen auch kurzfristig zubereiten kann. Die Zutaten werden in Regalen an den Wänden aufbewahrt. Wenn gerade keine Kunden da sind, hält Halefa sich meist hier hinten auf.

Halefa ist übrigens auch die einzige Person, die ahnt, dass Kulik nicht ganz der ist, der er zu sein vorgibt. Sie hatte zufällig einmal ein Gespräch zwischen ihm und einem seiner Lieferanten mitgehört. Und als Expertin war ihr klar, dass die genannten Sachen nichts mit Süßwaren zu tun hatten. Allerdings hat sie noch nie mit jemandem darüber gesprochen und würde es auch nur auf sehr drängende, gezielte Nachfrage. Zum einen ist ihr natürlich nur ein kleiner Teil von Kuliks Geheimnis bewusst und zum anderen ist ihre eigene Position zu unsicher als dass sie freiwillig Aufmerksamkeit erregen wollte. Ansonsten gefällt ihr noch der gutaussehende Priester Derhan, aber auch darüber spricht sie mit niemandem.

### **Hamar (Bettler)**

Hamars linker Arm ist verkrüppelt. Deshalb fällt es ihm schwer, reguläre Arbeit zu finden, so dass er zum Bettler geworden ist. Sein üblicher Platz ist am Eingang der Gassen, wo es zu den Schmuckhändlern und Geldwechslern geht. Dies ist ein guter Platz, da hier viele vermögende Besucher vorbeikommen. Hamar ist schon ein älterer Mann, mit schütterem, grauem Haar und einer Reihe schlechter Zähne. Er wirkt sehr ausgemergelt und trägt nur einen schäbigen Kaftan.

Ganz so schlecht, wie es den äußeren Anschein macht, geht es ihm aber nicht, denn er ist ein Mitglied der Diebesgilde, die für die Ihren sorgt. Allerdings ist seine Verkrüppelung echt, so dass er sich an den meisten lukrativen Aktionen nicht beteiligen kann. Seine Hauptaufgabe liegt eher im Bereich der Informationsbeschaffung. Die Gilde hat ihm daher auch diesen Stammplatz auf dem Basar verschafft, denn wer hier vorbei kommt, ist als potenzielles Opfer interessant.

Hamar weiß, dass Barud ein Kontaktmann der Gilde ist. Den Anführer der Marktwache, Fahd, verachtet er, genauso wie dieser umgekehrt die Bettler verachtet. Dafür mag er Derhan, den Priester, wegen dessen aufrichtiger Hilfsbereitschaft. Die Aktivitäten der „Flinken Finger“

sind Hamar natürlich aufgefallen. Er betrachtet sie mit gemischten Gefühlen. Einerseits sind sie potenzieller Nachwuchs für die Gilde. Andererseits sind sie aber auch Konkurrenz in seinem Revier. Außerdem neidet Hamar ihnen ihre Jugend und Gesundheit. Hamar ist zudem aufgefallen, dass der Obsthändler Isaak in letzter Zeit zweimal bei Salam war. Eigentlich hätte er Isaak nicht als so reich eingeschätzt, dass er ein Stammkunde des Schmuckhändlers wäre, aber vielleicht gibt es da ja doch etwas zu holen.

### **Hamid (Töpfer)**

Hamid, der Töpfer, ist ein kleiner, etwas dicklicher Mann von etwa 50 Jahren. Die kurzen grauen Haare können seine Glatze nicht verbergen. Das Auffälligste an Hamid ist seine goldbraun schimmernde Haut, die einem Eingeweihten verrät, dass er meketischer Abstammung ist. Es kursieren Gerüchte, dass er einige Geheimnisse aus alter Zeit kenne, die in seiner Familie von Generation zu Generation weitergegeben wurden. Auf jeden Fall ist bekannt, dass er Barud nicht mag und dessen Geschäftemacherei verabscheut. Mehrere Versuche von Barud, ihn zu einer Zusammenarbeit zu überreden, hat er jedes Mal rundheraus abgelehnt. Zu seinen besten Freunden gehört Omar, der Wasserträger. Er ist einer von Omars festen Kunden, da er das Wasser für die Arbeit braucht. Umgekehrt sind Omars Gefäße alle von ihm gefertigt. Ansonsten ist Hamid ein eher stiller Mensch, der sich ganz auf seine Arbeit konzentriert, wenn er nicht gerade mit einem Kunden spricht.

Im vorderen Bereich seines Standes präsentiert er vor allem eine Vielzahl von Schüsseln und Krügen. Im hinteren Bereich hat er etwas ausgefallene Stücke. Zudem befindet sich dort auch sein Arbeitsplatz, eine einfache Töpferscheibe. Rund um die Scheibe stehen die Arbeitsutensilien, eine Kiste mit Ton und was er sonst noch so braucht. Der Brennofen befindet sich im Hinterhof, den man durch einen kleinen Durchgang erreichen kann.

### **Isaak (Obsthändler)**

Isaak ist Anfang 20. Er ist gutaussehend und von athletischer Statur. Er hat das Geschäft von seinem Vater übernommen, der vor zwei Jahren verstorben ist. Isaak handelt mit Obst und Früchten, vor allem Feigen. Die Familie besitzt zwei Obstplantagen außerhalb der Stadt, um die sich die Geschwister kümmern. Isaak ist, zur großen Sorge seiner Mutter Aischa, noch immer unverheiratet. Er hat aber durchaus ein Auge auf jemanden geworfen, allerdings weiß seine Mutter nichts davon, da die Frau nicht standesgemäß wäre. Und zwar handelt es sich um die reisende Janessa, die mit ihren dressierten Äffchen regelmäßig auch diesen Basar besucht. Wenn sie da ist, hat er immer ein paar Obststückchen für ihre Äffchen zur Hand. Dadurch hat er immer einen guten Grund, mit ihr ins Gespräch zu kommen. Dabei flirten sie sogar oft ein wenig, allerdings hat Isaak es noch nicht geschafft, ihr zu sagen, wie sehr er sie mag.

Irgendwie ist er in ihrer Nähe doch immer etwas schüchtern. Und sie ist ja auch so weltgewandt und weiß so interessant von ihren Reisen zu erzählen. Umso eifersüchtiger ist Isaak allerdings auf jeden Mann, der ebenfalls mit Janessa spricht.

Zu Isaaks besten Kunden gehört der Süßwarenhändler Kulik, der sein Obst zu kandierten Früchten verarbeitet. Außerdem versteht er sich gut mit Fahd, der seiner Ansicht nach gute Arbeit dabei leistet, auf dem Basar für Ruhe zu sorgen, und dem Wasserhändler Omar, zu dessen Kunden er gehört. Der Schmuckhändler Salam hat eine Kette zurückgelegt, auf die Isaak derzeit spart. Diese möchte er Janessa schenken, um endgültig das Herz seiner Angebeteten zu gewinnen.

### **Kimlo ben Kamlo (Waffenhändler)**

Der etwas ungewöhnliche Name verrät es schon, Kimlo ist kein Scharide, sondern ein Zwerg. Einst kam er mit einer Abenteurergruppe nach Eschar, doch die Überfahrt über das ungeliebte Meer empfand er als so schrecklich, dass er sich nicht zur Rückkehr aufrufen konnte. So ließ er seine Kameraden ziehen und verdingte sich als Söldner. Nach vielen Jahren hatte er dann

genug verdient, um seinen eigenen Laden aufzumachen. Es sind vor allem zwei Punkte, die ihm helfen, sich hier einzuleben. Zum einen sorgt Ormut's Aspekt als Herr des Feuers dafür, dass Einheimische dieses Element ähnlich schätzen wie er selbst. Und zum anderen hat er kein anderes menschliches Volk getroffen, das einen schönen Bart ähnlich zu schätzen weiß wie die Schariden. Selbstverständlich ist Kimlo noch immer an Neuigkeiten über den Norden und insbesondere die Zwergenreiche interessiert. Abenteurer aus diesen Gegenden sind ihm als Kunden daher besonders lieb.

Auch für die Abenteurer lohnt sich ein solcher Besuch, denn man würde schwerlich in der Stadt bessere Waffen als bei Kimlo finden. Sie sind nicht billig, aber immer ihren Preis wert. Unter Umständen kann man hier sogar eine magische Waffe finden, da Kimlo gelegentlich gute Stücke ankauft. Er hat sich seiner Umgebung auch so weit angepasst, dass er viele der im Land üblichen Waffentypen auf Lager hat. Trotzdem ist er der beste Anlaufpunkt, wenn man in Eschar eher untypische Waffen sucht.

Auch wenn Kimlo sich in manchen Dingen – vor allem dem Namen – seiner neuen Heimat angepasst hat, ist er doch weiterhin seinen zwergischen Göttern treu. Deshalb mag ihn der Ormutspriester Derhan nicht so besonders. Zu seinen Freunden hier zählt dagegen Fahd, der seine Expertise bei Waffen und seine Grundehrlichkeit zu schätzen weiß. Auch zu dem Schmuckhändler Salam hat er ein gutes Verhältnis, mit dem er gelegentlich über edle Steine und Metalle fachsimpelt. Verachtung empfindet Kimlo hingegen für Barud, den er als unsolide betrachtet.

### **Kulik (Süßwarenhändler)**

In der Nähe dieses Standes kann man häufig Kinder sehen, die auf ein wenig Naschwerk hoffen oder einfach nur den süßen Duft genießen möchten. Der Besitzer, Kulik, ist auch durchaus für seine Großzügigkeit und Freundlichkeit bekannt, so dass die Hoffnung der kleinen Schar sich manchmal erfüllt. Kulik ist ein schlanker Mann von überdurchschnittlicher Größe, dessen Gesicht ein sorgfältig gepflegter Vollbart ziert. Seine Umgangsformen sind perfekt, er ist immer die Höflichkeit in Person. Zu Kulik's bevorzugten Lieferanten gehört der Obsthändler Isaak. Aus dessen Obst macht er kandierte Früchte.

Wer in Kulik's offenes Gesicht schaut oder ihn beim freundlichen Umgang mit den Kindern beobachtet, käme sicher nicht auf die Idee, dass es sich bei ihm um einen skrupellosen schwarzen Hexer handelt. Doch genau das ist der Fall. Die Freundlichkeit zu den Kindern ist nur vorgetäuscht, um im Zweifelsfall leicht an Opfer zu kommen, die er seinem finsternen dämonischen Mentor darbringen kann. Es bereitet Kulik auch großes Vergnügen, dass der Priester Derhan immer so freundlich zu ihm ist. Allgemein hält Kulik zu seinen Standnachbarn und anderen Leuten vorsichtige Distanz, damit ihm niemand auf die Schliche kommen kann. Bis jetzt ist er mit seiner Tarnung auch sehr erfolgreich. Lediglich Halef hat einen ganz leichten Verdacht, dass Kulik etwas verbirgt, doch dass ist diesem nicht bekannt. Nicht zuletzt, da der Alchemist mit niemandem darüber gesprochen hat.

### **Omar (Wasserverkäufer)**

Dem eher dünnen Mann mit dem Schnurrbart kann man fast überall auf dem Basar begegnen. Über der Schulter trägt er eine Stange, an der mehrere Krüge befestigt sind. Darin transportiert er das Wasser, welches er verkauft. Dass dieses Geschäft mühsam ist, erkennt man an dem ärmlichen Kaftan, den er trägt. Nicht einmal Sandalen kann er sich leisten. Da Omar viel auf dem Basar herumkommt, ist er eine gute Informationsquelle. Meist ist er einer der ersten, der ein neues Gerücht gehört hat. Mindestens einmal am Tag kann man ihn in der Töpfergasse antreffen, wo er seinen Freund und guten Kunden Hamid besucht. Ansonsten freut er sich immer, wenn Janessa mit ihren Äffchen vor Ort ist, denn die hübsche Frau ist immer zu einem Schwätzchen mit ihm bereit. Auch die Zeiten, wenn der Himjar Malek vor Ort ist, sind gut für Omar. Denn Malek braucht viel Wasser. Außerdem mag Omar Pferde.

### **Salam (Schmuckhändler)**

Der Schmuckhändler Salam gehört zu den wohlhabendsten Männern der Stadt. Diesen Reichtum trägt er selbstbewusst zur Schau, ohne dabei völlig protzig zu wirken. Turban und Kleidung sind immer aus edler Seide oder feinsten Wollstoffen. An jeder Hand trägt er einen Ring und zudem eine Goldkette um den Hals. Auch der stattliche Leibesumfang des Mittvierzigers spricht dafür, dass er keinen Hunger leiden muss. Seine Hände sind stets manikürt und der Bart ist sorgfältig gestutzt.

Trotz seines Reichtums verlässt er sich nicht nur auf Angestellte, sondern ist gewöhnlich selbst im Laden. Außer ihm sind meist zwei Sklaven dort: Sein Leibwächter Burma, ein kräftiger Krieger aus dem Ikengabecken, und die bezaubernde Scharidin Fadila. Burma ist bis an die Zähne bewaffnet. Er steht im Allgemeinen ruhig in einer Ecke des Raumes, um im Notfall schnell reagieren zu können. Fadila ist für das leibliche Wohl Salams und seiner Gäste zuständig. Insbesondere bereitet sie immer den Tee, der zu jedem guten Geschäftsgespräch gehört. Es gilt als sicher, dass Salam sich zu seinem Schutz nicht nur auf seinen Leibwächter verlässt, sondern auch magische Hilfsmittel benutzt. Welcher Art diese sind, weiß aber niemand. Der Laden liegt – seinem Status angemessen – ziemlich zentral im Basar.

Salams Geschäft ist ein guter Anlaufpunkt für Abenteurer, die ihre gefundenen Schätze verhökern wollen, denn er kauft auch an und hat das Geld für besonders wertvolle Artefakte. Er könnte außerdem ein möglicher Auftraggeber sein. Als Sprecher der Händlergilde ist Salam mit der Stadtpolitik sehr gut vertraut. In dieser Funktion ist er zudem Weisungsbefugt gegenüber Fahd und den anderen Mitgliedern der Marktwache. Zu Salams Bekannten hier auf dem Basar gehört der Waffenhändler Kimlo, den er in Ausnahmefällen manchmal als weiteren Gutachter zu Rate zieht. Er fachsimpelt aber auch einfach gerne mit dem Zwerg. Bei größeren Geschäften bittet Salam den Priester Derhan als Zeugen hinzu und damit er den Handel segne. Für den Obsthändler Isaak hat Salam eine Kette zurückgelegt, bis dieser den Kaufpreis zusammengespart hat. Er hält ihn trotz seiner Jugend für einen soliden Geschäftsmann und ist daher dieser Bitte bereitwillig nachgekommen.

### **Schafik (Teppichhändler)**

Den Teppichhändler Schafik hört man meist, bevor man ihn sieht. Denn es vergeht kaum eine Stunde, in der er sich nicht mit wenigstens einem seiner Standnachbarn in den Haaren liegt. Oft zankt er sich mit beiden, Asis und Khalid, gleichzeitig. Gründe für einen Streit finden sich zwischen den Dreien leicht: Einer soll dem anderen einen Kunden ausgespannt haben, wer hat die beste Ware, einer hat den anderen schief angeschaut etc. Regelmäßige Besucher des Basars kommen manchmal hier vorbei, nur um dem Spektakel zuzuhören.

Schafik ist ein kurzatmiger, etwas dicklicher Mann von knapp 40 Jahren. Sein auffälligstes Merkmal ist eine große Warze auf der Nase. Seine Kleidung ist meist unordentlich, aber teuer, wobei Schafik grelle Farben bevorzugt. Wenn er sich nicht gerade mit seinen Nachbarn streitet, kann er ein durchaus zuvorkommender Mann sein. Es ist oft lustig, wie er in Sekunden von wüsten Beschimpfungen seiner Konkurrenten zu den freundlichsten Höflichkeitsfloskeln gegenüber einem Kunden wechseln kann. In seinem Lager hat er Ware von guter Qualität, wenngleich ein Außenstehender wohl nicht so große Unterschiede zu den Teppichen der Standnachbarn ausmachen würde, wie er selbst sie behauptet.

Schafik behauptet, für sehr gutes Geld etwas ganz besonderes liefern zu können – einen fliegenden Teppich. Allerdings ist der genannte Preis wirklich exorbitant. Er erwähnt dies auch nur, wenn der Kunde sehr zahlungskräftig wirkt. Es gibt nur Gerüchte darüber, ob er überhaupt schon einmal jemandem diesen Teppich vorgeführt habe, geschweige denn, ob er ihn schon verkauft habe. Asis und Khalid würden rundweg abstreiten, dass er einen solchen Teppich herbeischaffen könnte.

Schafik ist Mitglied der Händlergilde, spielt dort aber keine bedeutende Rolle. Er schätzt Salam sehr, dem er aber gleichzeitig seinen Erfolg neidet. Gelegentlich trifft Schafik sich auf ein Schwätzchen mit Barud. Er ist weder auf Fahd, noch auf Derhan gut zu sprechen, da beide ihn schon wegen der Streitereien mit den Nachbarn gerügt haben. Hin und wieder kauft er bei dem Händler Kulik ein, da er gerne Süßes nascht. Außerdem ist er ein Fan des „dicken Bruno“, seitdem Khalid mal gegen den angetreten ist und fürchterlich verprügelt wurde.

## **Gelegentliche Aussteller/Besucher**

Die beschriebenen Charaktere sind wieder alphabetisch sortiert.

### **Bruno und Abdullah (Schaukämpfer mit Manager)**

„Der dicke Bruno“ und sein Manager Abdullah reisen in regelmäßigen Abständen durch die wichtigen Städte der Region. Bruno ist ein Koloss von einem Mann und zudem ein begnadeter Ringkämpfer. Die Besucher der jeweiligen Märkte und Basare, die sie besuchen, werden von Abdullah lautstark aufgefordert, gegen ein Eintrittsgeld zu einem Testkampf gegen Bruno anzutreten. Wer eine Runde gegen Bruno übersteht, kann eine Menge Geld gewinnen. Allerdings ist das in den letzten fünf Jahren nur drei Leuten gelungen, so dass es ein gutes Geschäft für die beiden ist. Zusätzlich organisiert Abdullah auch Wetten auf die Kämpfe, um den Gewinn noch zu vergrößern. Da sich ihre Tour über ein so großes Gebiet erstreckt und sie die einzelnen Städte nur gelegentlich besuchen, finden sich immer wieder Gegner, die bereit sind gegen Bruno anzutreten. Vielleicht hat ja auch ein Abenteurer Lust, es zu versuchen.

Abdullah ist ein Scharide. Bruno wird vom ihm in dieser Gegend in seinen Ankündigungen zwar oft als „stärkster Mann Lidraliens“ bezeichnet, aber ob er wirklich aus den Küstenstaaten stammt, ist unbekannt. Es dient vor allem dazu, hier in Eschar leichter Herausforderer zu finden. Nur Bruno und vielleicht Abdullah wissen, wo der starke Mann wirklich herkommt. Für seine Kämpfe trägt Bruno nur eine lange Hose, der eingeölt glänzende Oberkörper ist frei. Zu anderen Zeiten kann man Bruno auch wohl mit einer kräftigen Keule sehen.

### **Janessa (Affendressur)**

Die hübsche Janessa ist nur gelegentlich auf dem Basar anzutreffen. Sie bleibt dann meist ein bis zwei Wochen in der Stadt, bevor sie weiter reist und für mehrere Monate woanders auftritt. Janessa hat immer drei kleine Äffchen dabei, die sie an sehr langen und leichten Leinen hält. Die dressierten Tiere führen kleine Kunststücke vor oder tollen auch einfach nur herum und erfreuen so die Besucher im Basar. Janessa wechselt im Laufe eines Tages immer wieder den Standort, um so ein unterschiedliches Publikum zu erreichen. Dabei stellt sie aber sicher, jedes Mal bei dem freundlichen Obsthändler Isaak vorbeizuschauen, denn der hat immer ein paar Reste für ihre Äffchen parat. Sie flirtet dann auch gern ein wenig mit dem jungen Mann. Auch bei Kulik, dem Süßwarenhändler ist sie regelmäßig, denn auch dort gibt es manchmal eine Kleinigkeit. Das ist dann immer ein besonders schöner Tag für die Kinder, die sich ja meist in dieser Gegend herumtreiben. Janessa mag Kinder. Ganz allgemein ist sie ein sehr offener Mensch und unterhält sich viel mit ihren Zuschauern und den Standbesitzern in ihrer Umgebung. Insbesondere Fremde verwickelt sie immer gerne in ein Gespräch und fragt sie neugierig nach woher und wohin aus. Mit einem Blick aus ihren dunklen ausdrucksstarken Augen bringt sie fast jeden zum Reden. Selbst den Marktwächter Fahd kann sie um ihren Finger wickeln, obwohl der sonst von Bettlern und reisendem Volk nicht viel hält.

Janessa ist ziemlich klein und drahtig. Wenn Fremde gar zu aufdringlich werden, weiß sie sich ihrer Haut zu wehren. Was sonst niemand weiß ist, dass sie eigentlich eine Spionin ist. Ihre Aufgabe ist es, möglichst viele Informationen über die Ereignisse in der Region zu sammeln und an einen Kontaktmann weiterzugeben. Was Janessa wiederum nicht weiß ist, dass sie gar nicht, wie sie glaubt, für eines der kairanischen Malukate arbeitet. In Wirklichkeit ist sie in das weitverzweigte Netzwerk des todlosen meketischen Priesters Ptahoth (s. Quellenbuch Eschar, S. 59f) eingebunden. Diesem hat sie schon einige hilfreiche Informationen geliefert, da sie gut darin ist, Leute auszuhorchen. Vor allem Männer erliegen meist schnell ihrem Charme. So ist sie vermutlich die einzige, die von Hamars Mitgliedschaft in der Diebesgilde weiß, ohne selbst dazu zu gehören. Baruds Rolle in dieser Organisation ist ihr natürlich erst Recht bekannt. Auch die „Flinken Finger“ behält sie im Auge. Sie sieht ein wenig von sich selbst in Isana und betrachtet sie als eine mögliche zukünftige Rekrutin. Sie versucht außerdem Kontakt zu halten mit Omar, den sie als Informationsquelle schätzt, und Kimlo, da bei ihm besonders viele Auswärtige einkaufen.

### **Malek (Pferdehändler)**

Viermal im Jahr besucht der Himjarnomade Malek mit seinen Pferden den Basar. Eigentlich betrachtet er einen überfüllten Basar nicht als den idealen Ort, um Pferde zu verkaufen. Es fehlt ihm dort der Platz, um die Tiere im Einsatz vorzuführen. In erster Linie ist er daher vor Ort, um selber einzukaufen. Die Pferde mitzunehmen und vor Ort zu verkaufen erspart ihm nur die Mühe, große Mengen Bargeld mitzuschleppen. Und immerhin erreicht er so ein paar Kunden, die den weiten Weg zu seinen Weidegründen scheuen würden. Maleks Pferde gehören im Allgemeinen zu den besten, die man hier in der Stadt kaufen kann. Das Wasser für die Pferde liefert ihm Omar, wenn Malek auf dem Basar ist. Außerdem passt der Wasserverkäufer manchmal gegen ein Bakschisch auf die Tiere auf, während Malek selber einkauft.

Malek lebt mit seiner Familie weit außerhalb der Stadt in der Nähe des Flusses. Niemand weiß, warum er so weit entfernt von der eigentlichen Heimatregion seines Stammes lebt. Nur den besser Informierten ist ja überhaupt klar, dass dies der Fall ist. Fahd hat sich einmal ziemlich ausführlich mit ihm unterhalten, da das erste Kind genau zu einer Zeit verschwand als Malek da war. Er hatte aber das Interesse verloren, weil das Verschwinden des zweiten Kindes dann nicht mit Maleks Anwesenheit zusammenfiel.

## ***Ideen für Ereignisse***

### **Brunos Vergangenheit**

Ein mysteriöser Fremder erkundigt sich auf dem Basar nach dem „dicken Bruno“. Hat jemand all die Jahre gezielt nach ihm gesucht? Oder hat jemand aus Brunos Vergangenheit ihn von früher wiedererkannt? Was will der Fremde? Und warum sucht er Bruno? Er könnte die Gruppe anheuern, ihm Bruno zu bringen. Oder umgekehrt bittet Bruno um ihren Schutz. Vielleicht ist es auch Abdullah, der die Gruppe anspricht, da Bruno selbst zu stolz ist. Und wie würde ein möglicher Showdown aussehen?

### **Kleiner Dieb verschwunden**

Eins der Kinder von den „Flinken Fingern“ hat versucht etwas zu stehlen und ist dabei erwischt worden. Da es etwas besonders Wichtiges war, wurde das Kind mundtot gemacht. Jetzt suchen die anderen drei Mitglieder den Vermissten. Wenn sie sehr verzweifelt sind, fragen sie vielleicht sogar „Große“ um Hilfe. Diese Idee kann gut mit anderen vermischt werden, zum Beispiel den „verschwundenen Kindern“. Vielleicht fragen die „Flinken Finger“ sogar den als kinderfreundlich bekannten Kulik um Hilfe. Der wäre dann natürlich um

schnelle Aufklärung bemüht, damit seine eigenen Verbrechen nicht in den Fokus geraten. Alternativ könnte der gestohlene Gegenstand das Artefakt aus „Verfluchtes Artefakt“ gewesen sein, was dann für noch mehr Verwirrung sorgen würde. Eine dritte schöne Kombinationsmöglichkeit wäre ein Diebstahl bei Halef(a), der fast ihr Geheimnis aufgedeckt hätte. Jetzt sitzt sie in der Zwickmühle. Einerseits will sie unbedingt ihre Identität bewahren. Andererseits könnte sie nie einem Kind ernsthaft etwas antun.

### **Schmuckdiebstahl**

Die Gruppe besucht Salam (oder einen anderen Schmuckhändler) und wird hinterher unversehens des Diebstahls beschuldigt. Einer von ihnen soll einen Ring gestohlen haben. Und wenn der Dieb ihn nicht ungeschickter Weise auf der Flucht verloren hätte, wären sie auch damit davon gekommen. Zum Glück habe ein ehrlicher Finder den Ring gesehen und dem Händler zurückgebracht. Da nach der Gruppe niemand mehr im Laden war, käme nur einer von ihnen als Täter in Frage.

In Wirklichkeit war der ehrliche Finder natürlich ein Mitglied der „Flinken Finger“, der den Ring selbst geklaut und dann wieder zurück gebracht hat, um eine Belohnung zu kassieren. Wie wird die Gruppe den Händler von ihrer Unschuld überzeugen?

### **Streit mit Obsthändler**

Aus heiterem Himmel wird ein (männliches) Mitglied der Gruppe plötzlich von dem Obsthändler Isaak angepöbelt. Er ist eifersüchtig, weil seine heiß geliebte Janessa relativ lange mit der Gruppe gesprochen hatte. Sie hatte die Gruppe als fremd erkannt und wollte Infos von ihnen erhaschen, was ja ihre eigentliche Aufgabe ist. Das wiederum weiß Isaak natürlich nicht und jeder Mann in ihrer Nähe ist ihm ein potenzieller Rivale.

### **Streitende Händler**

Es gibt einen Tumult in der Teppichhändlergasse. Ein Streit zwischen Schafik, Asis und Khalid ist so sehr eskaliert, dass er zu einer Prügelei geführt hat. Der Priester Derhan, der schlichten wollte, hat auch einen Hieb auf die Nase bekommen. Die Umstehenden schließen Wetten ab. Wenn sonst niemand eingreift, tauchen irgendwann Fahd und ein zweiter Marktwächter auf und beenden das Ganze. Die drei streitenden Händler werden verdonnert, eine Strafe zu bezahlen.

### **Teppichhändler wird abgeführt**

Es gibt einen Tumult im Bereich der Teppichhändlergasse. Wenn ihr nachschaut, seht ihr noch, wie die Marktwache einen wild gestikulierenden Teppichhändler abführt. Ihnen folgt eine offenbar hochgestellte Persönlichkeit in einer Sänfte. Ihr hört gerade noch die Unschuldsbeteuerungen des Händlers. („Gestern flog er noch. Bei Ormut, ich schwöre es.“)

### **Verfluchtes Artefakt**

In einem bestimmten Bereich gibt es Fälle einer mysteriösen Krankheit, die keiner kennt. Schuld ist ein verfluchtes Artefakt, welches der Händler Barud über seine Grabräuber-Kontakte bekommen hat. Er ist sich der Bedeutung dieses Artefakts allerdings gar nicht bewusst. Die Marktwache ist inzwischen aber aufmerksam geworden und Fahd ermittelt. Noch hat er aber keine Spur. Vermutlich wird er auch den Priester Derhan zu Rate ziehen, aber ob der die nötige Erfahrung hat? Wären weitgereiste Abenteurer eine bessere Hilfe? Und vielleicht sind ja gewisse Interessengruppen hinter dem Artefakt her? Kulik könnte sich auch dafür interessieren und vielleicht wüsste sogar Hamid etwas.

### **Verschwundene Kinder**

Der Süßwarenhändler Kulik sucht regelmäßig Kinder, die er für seine üblen Rituale nutzen kann. Durch seine Tarnung genießt er ihr Vertrauen und kann sie leicht entführen. Er achtet darauf, dass es möglichst Waisen sind, die von niemandem vermisst werden. Dennoch verstärkt Fahd seine Bemühungen, den Täter zu finden, nachdem er vom Verschwinden eines weiteren Kindes gehört hat. Wenn die Gruppe aus relativ bekannten Abenteurern besteht, heuert er sie vielleicht sogar an (oder überredet Salam, dies zu tun). Alternativ sind es vielleicht die Mitglieder der „Flinken Finger“, die die „Großen“ ansprechen und um Hilfe bitten.